

im Juni 2018

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,



am Ende eines Schuljahres haben wir alle immer den gleichen Eindruck: So wenig Zeit war noch nie, so viel haben wir noch nie gleichzeitig machen müssen, die letzten Korrekturen, Notenbesprechungen, Zeugnisse schreiben, Abiturientenentlassung, Versetzungskonferenzen, Abiball, Schweizfahrt, die letzten Projekte und Exkursionen, Klassenfeste und tausend andere Termine. Kein Wunder, dass viele etwas „genervt“ wirken, dass besonders die Schülerinnen und Schüler den Beginn der Ferien kaum noch erwarten können.

Der beste Gradmesser dafür ist der Sanitätsraum: Am Anfang des Schuljahres wird er nur einmal in der Woche gebraucht, aber in diesem Monat war er fast durchweg besetzt, oft mit zwei, drei Patienten gleichzeitig, die unser Sanitätsdienst zu versorgen hat. Frau Dr. Schütt, die ihn leitet und die diese Aufgabe mit ganz großem persönlichem Einsatz wahrnimmt, musste manches Mal mit der linken Hand die Nierenschale halten, während sie mit der rechten Wunden mit Pflaster versorgte.

Und tatsächlich beginnen die Ferien diesmal so früh wie selten. Wir können aber froh sein, dass wir in diesen letzten, besonders anstrengenden Tagen nicht auch noch den Baulärm ertragen mussten, den die angekündigte Fassadensanierung mit sich bringen wird. Eigentlich hätte nämlich schon Anfang Juni das Gerüst am A-Gebäude aufgebaut werden sollen. Bei Voruntersuchungen hat sich aber herausgestellt, dass zuvor eine aufwändige Betonsanierung vorgenommen werden muss.

Nun hoffen wir, dass die Betonsanierung wenigstens in den Sommerferien stattfinden kann. Denn sie ist der lauteste und staubigste Teil des ganzen Vorhabens.

Wir müssen aber leider damit rechnen, dass sie über die Sommerferien hinaus dauert und dass die Erneuerung der Fassade ebenfalls mit so viel Baulärm verbunden ist, dass bis in den Winter hinein im A-Gebäude kaum unterrichtet werden kann. Wir wissen noch nicht, in welchen Schritten die Firmen vorgehen werden - ob stockwerkweise oder von links nach rechts - und mit welchen konkreten Belastungen zu rechnen ist.

Vorsichtshalber haben wir uns schon einmal Räume im Philippinum und in den Kaufmännischen Schulen reservieren lassen, damit Klassen ausweichen können, wenn der Lärm regulären Unterricht nicht mehr zulässt. Wo der Unterricht allerdings stattfinden soll, wenn das ganze A-Gebäude betroffen ist, konnte bisher nicht geklärt werden.

Auf alle Fälle werden vom ersten Tag des neuen Schuljahrs an drei Klassen 10 im Philippinum unterrichtet werden müssen, weil wir nicht mehr genügend Räume haben, in denen wir Klassen mit 28-30 Schüler/innen unterrichten können. Viele Räume im A-Gebäude haben nur 40 m². Auch große Oberstufenkurse werden die Räume auf der anderen Straßenseite nutzen müssen.

Aber vielleicht ist das nur ein kleiner Vorgeschmack auf spätere Zeiten. Ich hatte schon in meinem letzten Sommerbrief darauf hingewiesen, dass wir im Jahr 2021 wieder 5 Klassen mehr zu unterrichten haben, weil dann G9 „durchgewachsen“ ist und wir wieder neun Jahrgänge im Hause haben. Weil das im Philippinum sogar ein Jahr früher passiert, werden wir dorthin auch nicht ausweichen können. Ein Anbau ist unausweichlich. Einen Antrag auf Erweiterung der Raumkapazitäten hatte ich schon vor zwei Jahren gestellt, er wurde aber im Bildungsbauprogramm der Stadt Marburg, das alle Schulbauten von 2017 bis

2021 umfasst, nicht berücksichtigt. Obwohl ich im letzten und in diesem Jahr dieses Thema gegenüber dem Magistrat als besonders dringlich angesprochen habe, weil größere Baumaßnahmen einen Vorlauf von mindestens drei Jahren haben, sind wir leider noch keinen Schritt weiter. **Wo die zusätzlichen fünf Klassen 2021 unterrichtet werden sollen, ist völlig offen.**

Erfreulich ist dagegen, dass das Land Hessen viele neue Stellen für unterrichtsbegleitende schulische Sozialarbeit geschaffen hat. Die Elisabethschule bekommt eine halbe Stelle, die im Herbst mit einer/m diplomierten Sozialpädagogin/en besetzt werden soll - eine sehr willkommene Unterstützung für unser Beratungsteam. Für die konkrete Arbeit werden wir an unserem Pädagogischen Tag ein Konzept entwickeln, wie diese Kraft eingesetzt werden soll. Hierbei sind wir auch auf Anregungen aus der SV und der Elternschaft angewiesen.

Sehr erfreulich auch die vielen herausragenden Projekte und Veranstaltungen des letzten Halbjahrs. Im Februar ist unser Basketball-Team von der zusammen mit dem Philippinum durchgeführten Kanada-Fahrt zurückgekehrt, mit vielen guten Eindrücken und Begegnungen, aber natürlich auch mit vielen Siegen im Gepäck. Besonders die Mädels konnten alle Wettkämpfe für sich entscheiden.

Wie in den meisten anderen Jahren auch wurden wir in der Wettkampfklasse III - leider nur - Hessenzemeister im Basketball. Trotzdem ein toller Erfolg! Für den Titel des Hessenmeisters 2017 wurden die Mädels der Wettkampfklasse IV bei der Sportlerehrung der Stadt Marburg mit einer Bronze-Medaille ausgezeichnet.

Im Jahr der Weltmeisterschaft wussten unsere beiden Fußball-Mannschaften unter der Leitung von Frau Dr. Schütt und Herrn Dirks ebenfalls zu überzeugen. Die Jungen sicherten sich einen zweiten Platz bei den Kreismeisterschaften, während die Mädels sich erst in den Regionalmeisterschaften geschlagen geben mussten und dort auch einen zweiten Platz belegten.

Sport oder nicht Sport? Das ist beim Schach die Frage. Aber ganz gleich, wie man sie beantwortet, unsere beiden Mannschaften haben bei der Schulschachmeisterschaft für den Schulamtsbezirk Marburg alle anderen Mannschaften hinter sich gelassen und sowohl in der 1. Gruppe der Klassen 1 bis 6 als auch in der 2. Gruppe ab Klasse 7 die beiden Pokale für die Elisabethschule gewinnen können. Herzlichen Glückwunsch!

Nun vom Denksport zur reinen Wissenschaft: Beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ ging die Elisabethschule diesmal mit drei Beiträgen aus unseren Pull-out-Kursen an den Start und erzielte dabei für jeden Beitrag den 1. Preis in der Altersgruppe „Jugend experimentiert“:

Miriam Safaryan (13) und Levin Schorn (14) traten an mit „Flexible Heat - Warme Hände greifbar machen“ und bekamen dafür einen 1. Preis im Bereich Technik. Pauline Höhbusch (13) zeigte, wie man sich Verfahren der Natur als Vorbild für Dämmsysteme nehmen kann, und wurde für „Tierisch gut gedämmt“ im Bereich Physik ebenfalls mit einem 1. Preis ausgezeichnet. Mit ihrem „Wandelbaren Wohnraum-Wunder“ konnte Christina Jochum (13) die Jury zu einem 1. Preis im Bereich Arbeitswelt bewegen und erhielt zudem den „Sonderpreis Bosch Thermotechnik“.

Die Beiträge von Christina und Pauline wurden von „Jugend experimentiert“ zu „Jugend forscht“ aufgewertet, so dass beide auch zum Landesentscheid nach Darmstadt entsandt wurden. Dort wurde Pauline mit einem 2. Preis geehrt, gestiftet von der Max-Planck-Gesellschaft, und bekam den Preis der Firma Merck für Energieeffizienz, während Christina als jüngste Teilnehmerin mit dem 3. Preis des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales im Fachgebiet Arbeitswelt ausgezeichnet wurde.

Außerdem erhielt Herr Dr. Purkl für seine langjährige intensive und erfolgreiche Betreuung unserer Jugend-forscht-Teilnehmer/innen den Lehrpreis 2017/18. Dafür ist ihm sehr zu gratulieren und zu danken, zu danken ist aber auch Herrn Dr. Kremper und Frau Höhle, die mit ganz großem Engagement unsere „Pull-outer“ betreut haben.

Am deutschlandweit ausgeschriebenen Känguru-Wettbewerb (Mathematik) haben sich diesmal 309 Schülerinnen und Schüler beteiligt, davon allein 246 aus den Jahrgangsstufen 5 und 6. Jahrgangsbeste in der 5 wurde Frida Bohl (5d) und erzielte mit 103 Punkten einen 2. Preis, während André Arshakian (6a) in der Jahrgangsstufe 6 siegte und mit 101 Punkten einen 3. Preis errang.

Auch soziales Engagement wird bei uns ganz groß geschrieben. Für unsere Partnerschule Kurmi Wasi in La Paz (Bolivien) veranstalteten wir eine ganz besondere Fundraising-Aktion, eine Sponsoren-Wanderung, bei der von den Schüler/innen auf verschiedenen, selbst gewählten Routen beachtliche Beträge erwandert wurden. Alle Routen endeten im Cineplex, wo auf die Teilnehmer mehrere Filme warteten, die sie über das Leben in Bolivien informierten. Der Aktionstag brachte die stolze Summe von 14.637,96 € zusammen, angeführt von der Klasse 5a, die mit 252 km einen Betrag von 1.371,20 € zusammenbrachte. Allen Sponsoren, Helfern und Mitwirkenden dafür ein ganz herzliches Dankeschön, insbesondere an Frau Malikus, die diesen Tag wieder einmal vorbildlich organisiert hatte.

Wenn es der Platz dieses Briefes zuließe, wäre noch über viele großartige Einzelveranstaltungen zu berichten, die wir in diesem zweiten Schulhalbjahr erlebt haben. Zu nennen wären hier das Konzert der Musikklassen, das die ganze Breite unserer musikalischen Aufbauarbeit eindrucksvoll zu Gehör brachte, das Schulkonzert, in dem sich zum letzten Mal in diesem Rahmen unsere Band „Schwarzgenug“ präsentierte, die Berufsbörse, bei der unsere Eltern die Oberstufenschüler/innen bei der Wahl des Studienfaches beraten, die vielen Lesungen (z.B. Alwin Meyer), Vorträge (z.B. Khenpo Mriti) und Filmaufführungen (Yalla baby), aber auch die Aufführungen der DS-Kurse (Frau Wagner: „Die Physiker“, Herr Dr. Purtauf: „Wenn du stirbst, zieht dein ganzes Leben an dir vorbei, sagen sie“), gekrönt wie immer von der Aufführung der Theater-AG in der Waggonhalle, die unter der Leitung von Dr. Purtauf diesmal mit Brechts „Heiliger Johanna der Schlachthöfe“ ein gleichermaßen politisch ambitioniertes wie kulinarisch grausiges Stück auf die Bühne brachte und mit ihrer leidenschaftlichen Inszenierung das Publikum zu begeistern wusste. Dafür meinen herzlichen Dank und meine Anerkennung.

Dank und Anerkennung haben sich auch alle Kolleginnen und Kollegen verdient, die für unsere Schüler/innen Austauschprogramme organisiert und die Fahrten begleitet haben, und zwar nach Frankreich (Frau Betz, Frau Bouley, Frau Luigs), nach Spanien (Frau Hankammer, Herr Ladrón), nach Italien (Frau Terés), nach Großbritannien (Frau Pflüger) und in die USA (Herr Koberstein), ganz abgesehen von den individuellen Austauschfahrten, die von unseren Kolleginnen und Kollegen für Einzelne organisiert wurden (Koordination: Frau Rupp).

Lassen Sie mich zum Schluss noch einige personelle Veränderungen ankündigen. Zwei „Lehrerlegenden“ verlassen die Schule und werden in den Ruhestand verabschiedet.

Frau Pfefferl, die - gefühlt - seit einem halben Jahrhundert dem Kollegium angehört, die alles das, was bei uns unter Gesundheitserziehung firmiert, aufgebaut hat, die ihr ganzes Lehrerinnenleben für gesunde Ernährung gestritten hat, die mit Hingabe den Schulgarten angelegt und gepflegt hat, die externe Partner für Ernährungsprojekte gewonnen hat, die uns immer wieder mit Apfelpausen oder Aktionstagen - saisonal, regional - überrascht hat und damit regelrecht zu einer Institution geworden ist, wird sich künftig anderen Aufgaben zuwenden.

Auch Herr Gudorf verlässt uns. Für viele Generationen von Schülerinnen und Schülern war er der Inbegriff des gütigen, väterlichen Lehrers, der raunend Geschichten aus einer anderen Welt erzählte, den die Geheimnisse des Abenteuerstums umwitterten, der sich mit hintergründigem Humor nie so ganz mit der Anstalt identifizieren mochte, für die er arbeitete, der einem anderen Narrativ zu folgen schien als dem der Lehrpläne und Dienstvorschriften. Ich höre schon das Schluchzen und Wehklagen der Kinder, wenn sie hören, dass Herr Gudorf nicht mehr an Bord ist.

Für ein halbes Jahr werden wir auch auf Frau Betz und Herrn Ladrón verzichten müssen, die sich (und wir ihnen) ein Sabbatsemester gönnen, während Herr Wilmsmeyer aus seinem Sabbatjahr zurückkehrt. Herr Eckert nimmt Elternzeit in Anspruch, um sich mehr um seine Kinder kümmern zu können, und von Frau Schwalb werden wir uns endgültig verabschieden müssen, weil sie eine Stelle in Butzbach antritt. Außerdem wechseln wie alle Jahre die Referendarinnen und Referendare, so dass trotz der wünschenswerten Kontinuität ein Lehrerwechsel in zahlreichen Lerngruppen unvermeidlich sein wird.

Bei allen Mitgliedern der Schulgemeinde möchte ich mich ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit im letzten Schuljahr bedanken. Wir haben viel geschafft und können stolz sein auf das, was wir geleistet haben, auch wenn wir oft an die Grenzen der Belastbarkeit gestoßen sind. Mein besonderer Dank gilt diesmal dem Team, das bei uns für die IT-Infrastruktur zuständig ist. Was Herr Ritter und sein Sohn Fabian, Herr Dr. Kremper und einige andere Kolleg/innen - oft ohne dass wir es merken - dafür leisten, ist kaum zu ermessen. Ihrem bewundernswerten Engagement ist es zu verdanken, dass wir eine gut entwickelte und funktionierende IT-Infrastruktur haben, die im Vergleich zu anderen allgemeinbildenden Schulen hervorragend abschneidet.

Ihnen allen, Eltern, Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen, wünsche ich erholsame Ferien, in jeder Hinsicht viel Wärme und Sonnenschein, viel Zeit für die Familie, für Freunde und Verwandte und für Ihre persönlichen Interessen.

Es grüßt Sie ganz herzlich
Ihr Tobias Meinel

Termine zum Schuljahresbeginn :

1.8.2018	Nachprüfungen schriftlich (ab 9:30 Uhr), mündlich: 2.8. (ab 9:30 Uhr)
3.8.2018	Gesamtkonferenz (10:30 Uhr)
6.8.2018	8:00 Uhr: Begrüßung der Klassen 7 1.-2. Std.: Klassenlehrerunterricht 3.-6. Std.: Unterricht nach Stundenplan 15:00 Uhr: Einschulungsfeier der Klassen 5 Kein Nachmittagsunterricht
31.8.2018	Sextanerfest - <u>herzliche Einladung!</u>

Der Rest vom Urlaubsgeld für einen guten Zweck:

**Förderverein der Elisabethschule,
IBAN: DE49 5335 0000 1020 0063 70, BIC: HELADEF1MAR**

Die Spenden sind steuerbegünstigt.

Mit Dank und Gruß von Tobias Meinel, Ralf Schneider